

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

(Neunter Jahrgang.)

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen mit allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Inserate im reactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Wörzinger 12, Gr. Ulrichstr. 47.

No. 157.

Halle a. d. Saale, Freitag den 9. Juli

1875.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unser Blatt für das laufende Quartal zum Preise von 2 Mark (20 Sgr.) werden von allen öffentlichen Postanstalten und unseren hiesigen Expeditionen unangetastet angenommen.

Ausblick nach Bayern und dem Rhein.

Die Neuwahlen zur bayerischen Abgeordnetenversammlung sind in der nächsten Zeit bevor; von clericaler Seite wurde noch aus dem Kurzen behauptet, daß diese Partei in der neuen Abgeordnetenversammlung über eine Zwei-Drittel-Majorität zu verfügen haben werde, denn die große Mehrheit der bayerischen Bevölkerung sei auf's Höchste unparteiisch mit der Wählung des bayerischen Ministers. Die Einführung der Civilrechte in Bayern durch ein Reichsgesetz habe einen Schrei der Entzückung durch ganz Bayern hervorgerufen und es herrsche dort überhaupt eine unermessliche Begeisterung gegen die Reichspolitik, weil dieselbe fort und fort die heiligsten Wünsche der katholischen Bevölkerung Bayerns verleihe. Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß diese Behauptungen fast übertrieben sind, und dasselbe zeigt sich jetzt in Bezug der Schlußreden, welche von ultramontaner Seite über die Stimmung in den preussischen Rheinländern verbreitet sind. — Die Reile des Cultusministers Fall in dem Rhein hat sich zu einer ununterbrochenen Reihe von sympathischen Rundreisen für dessen Fortschritt und es ist nun klar geworden, daß so wie die ganze intelligente Gesellschaft der Rheinlande auf Seiten des Reichs und der durch die Reichspolitik bedingten kirchenpolitischen Maßregeln der preussischen Regierung steht, allen voran der Vertreter der Cultusminister in diesem Falle erscheinen mußte. Die intelligenten Klassen der rheinischen Bevölkerung haben sich nicht getraut, Angesichts der von dem Herrn Reichsminister katholischen Volkswaffen mit ihren Sympathien für Staat und Reich offen herzutreten. Wie am Rhein, so wird auch in Bayern der alte geschichtlich bewährte Satz, daß die Cultur- und Fortschrittsbewegung, wenn sie von den gebildeten und besonnenen Klassen getragen werden, mit Naturnotwendigkeit auch in den anderen Klassen mehr und mehr Hohen gewinnen, sich unweigerlich auf's Neue bewähren. Es bedarf dazu nur eines consequenten Festhaltens an jenen Ideen, wie der Cultusminister dies mit den Worten einleuchtend und constant ausgesprochen hat, und einer fortgesetzten geistigen Thätigkeit der Bevölkerung selbst. Die Staatsregierung befindet sich jetzt im Besitze der erforderlichen Mittel, um ihre Autorität aufrecht zu erhalten und man wird daher auch thun, diesen großen Culturkampf nicht länger in nervöser Aufregung mit stetem Ausblick auf einen baldigen Friedensschluß zu führen, sondern nach und nach immer weitere Kreise mit Anhänglichkeit an das Reich, mit Anerkennung der berechtigten Stellung des Staats und mit der Ueberzeugung zu erfüllen, daß Alles dies sich sehr wohl vereinigen lasse mit einer wahrhaft religiösen Lebenshaltung innerhalb der Kirche, welcher der Einzelne angehört. Es wird das auch zum Heile der katholischen Kirche selber sein, deren Christen durch die geistliche Lehre einer Unvereinbarkeit der Selbstständigkeit der Kirche mit der Souveränität des Staats ungewisselt auf die Dauer gefördert sein würde. Es wird sich bald zeigen, daß diejenige Katholiken, welche die Religionsfreiheit und ein freies inneres religiöses Leben mit der Souveränität des

Staats und der freien Bewegung der Gesetzgebung zu vereinigen wissen, in Wirklichkeit die wahren Freunde der katholischen Kirche sind.

Deutsches Reich.

in Berlin, 7. Juli. Zur Zeit des Grünungs-Schwindels war man beständig eifrig auf eine Revision der erst kurz zuvor ins Leben gerufenen Actien-Gesetzgebung bedacht und wie immer bei Gelegenheitsgesetzen, konnten die Gegner nicht scharfe Bestimmungen genügt erdenken. Inzwischen haben sich die Wogen der Aufregung gelegt und der Wundstich ist zu dem Entschlusse gekommen, von einer besondern Actien-Gesetzgebung ganz und gar Abstand zu nehmen und die etwaige Revision mit der des allgemeinen Handelsgesetzes zu verbinden, wo dies auch am geeignetsten mit erledigt werden kann. — Allen Anschein nach ist die von den Agrar-Conservativen einst so eifrig betriebene, den hiesigen Vuch von Arbeitsverträgen bedingende Novelle auch aus der Reihe der Special-Gesetzgebung entfernt worden, um allenfalls bei einer Revision des Strafrechts in Erwägung gezogen zu werden; das gerade diese Revision in den höheren Amtskreisen Preussens sehr viele Vertreter und Wortführer hat, ist bekannt, weniger aber wohl die Thatsache, daß in unbesangenen juristischen Kreisen nichts mehr gewünscht wird als erst noch weitere Erfahrungen zu sammeln und dann an der Hand derselben, wenn es erforderlich sein sollte, eine Revision vorzunehmen. — Die gestern aus Rom telegraphisch gemeldete Absicht des Kaisers, den König Victor Emanuel in Italien zu besuchen, bestätigt die „Proc. Corr.“, indem sie sagt, daß sich an die Ende September erfolgende Reise des Kaisers nach Baden-Baden, wenn irgend möglich, der längst beabsichtigte Ausflug nach Italien anschließen werde.

— Die „Augsb. Allgem. Zn.“ erzählt, wird der König von Bayern in den deutschen Kaiser der dessen in nächster Woche erfolgenden Durchreise durch Bayern auf einer der zu passirenden Stationen empfangen und nach München geleitet.

— Der Vice-Präsident des Staats-Ministeriums, Finanz-Minister Camphausen, hat eine Urlaubreise nach Triest angetreten.

— Die „Proc. Corr.“ schreibt unter der Ueberschrift: **Notwendige Erklärung der Bischöfe:** Zur Ausführung des Gesetzes über die kirchliche Vermögensverwaltung, welches am 1. October d. J. in Kraft treten soll, sind jetzt nach erfolgter Publication die erforderlichen Einleitungen getroffen. Es wird daher auch an die kirchlichen Behörden, insoweit die betreffenden Aemter in geordneter Weise besetzt oder demnächst besetzt, der Ober-Präsident unermittelt die Aufforderung ergehen, die im Gesetze vorgeschriebene Erklärung, den Vorschriften des Gesetzes in allen Punkten Folge leisten zu wollen, binnen 30 Tagen abzugeben. Wo dies geschieht, tritt die im dissonanten Behörden im Gesetze eingeräumte Mitwirkung bei der Vermögensverwaltung ein. Wird die Abgabe der erklärungen verzögert oder lautet dieselbe unklar, so gehen die Rechte der kirchlichen Behörden in Bezug auf die Vermögensverwaltung nach der Bestimmung des Gesetzes ohne Weiteres auf die Staatsbehörden über. Sollte bei denjenigen kirchlichen Behörden, welche gegenwärtig sich weigern, dem Gesetze Folge zu geben, späterhin eine Sinnesänderung eintreten, so wird es denselben überlassen bleiben müssen, den Weg der Rückkehr zu dem Gesetze zu finden und eine dem entsprechende Erklärung an geeigneter Stelle abzugeben. — Mit Bezug auf die mehrfach erwähnten Artikel der Kreuzzeitung über die Aera Camphausen-Debrück-Weichbrodt sei die „Proc. Corr.“

Gegenstand der schärfsten Verurteilung oder vielmehr größten Schmähung gegen den deutschen Reichstagler und hat sich schon an demselben Tage nach dem Geschehene Widriges begeben, wofür er sich mehrere Wochen lang mit seiner Familie aufhalten gedenkt. Bei den Telegraphen-Conferenzen zu Petersburg, welche noch einige Zeit fortbauert werden, wird der General-Post- und Telegraphen-Director dem Regierungsrath Scheffer und dem hiesigen Postdirector Combar vertreten.

— Wie man sich in mancher Postreise mittelst, hat der König von Bayern über den vom Erzbischof von München in den Landtagsakten erlassenen Hirtenbrief und die hierdurch documentirte Theilnahme derselben an den nicht mit den episcopalen Waffen betriebenen Abolitionisten seine entschiedene Mißbilligung ausgesprochen. Die begünstigten Ausweisungen des Monarchen sind auch bereits zur Kenntniss des Erzbischofs gelangt. Wie die „Augsb. A. Zg.“ erzählt, wird der König von Bayern den Kaiser Wilhelm bei dessen in nächster Woche erfolgender Durchreise durch Bayern auf einer der zu passirenden Stationen empfangen und nach München geleitet.

— Neben den verschiedenen anderen Finanzprojecten, durch welche dem bevorstehenden Deficit im Reich ein Ende gemacht werden soll, als da sind Bier-, Branntwein-, Petroleumsteuer, verzeichnet die Ebf. Zg. jetzt das Gerücht, man wolle die Einnahmen aus der Lotterie den Eisenbahnen abnehmen und auf das Reich übertragen. Auf jeden Fall ist der jetzige Zustand, meint das genannte Blatt, wenig der Einheit und Einigkeit, welche im deutschen Reich herrschen sollte, entsprechend. Sachsen, Braunschweig und Hamburg besitzen Lotterien, deren Existenz wesentlich auf dem Absatz der Loose in Preußen beruht, und in Preußen ist es verboten, in vielen „ausdrücklichen“ Lotterien zu spielen, da man fürchtet, es könne dadurch die Einnahme aus der preussischen Lotterie geschädigt werden. Eine Reichs-Lotterie könnte, wenn man die Zahl der Loose der vier genannten Lotterien als für den Consum in Norddeutschland genügend annimmt, auf die Emission von 400,000 Loosen basirt werden, wenn der Plan der preussischen Lotterie zu Grunde gelegt wird, eine jährliche Einnahme von etwa 15 Millionen Reichsmark ergeben würde. Damit würde also das voranschreitende Deficit pro 1875 so ziemlich gedeckt sein. Allerdings würde die Regierung, wollte sie auf diese Idee eingehen, nicht nur den Widerstand der Eisenbahnen, welche schwerlich gern auf die Einnahme aus der Lotterie verzichten werden, sondern auch den Widerstand einer großen Anzahl von Abgeordneten, welche schon wiederholt die gänzliche Aufhebung der Lotterien gefordert, zu überwinden haben. Letztere würden indessen wohl nach dem Grundsatze, daß man von zwei Uebeln das Kleinere wählen sollte, die Reichs-Lotterie der Aufrechterhaltung der Einzel-Lotterien vorziehen.

— Die Kaiserin Eugenie traf am Montag Nachts halb 12 Uhr von London kommend, incognito in Köln ein und fuhr wie die „A. Z.“ berichtet, nach Aachen weiter.

— Die von dem ehemaligen Bischof von Zuberborn ausgedrückte verbüßte Festungsgeschäft wegen Ruherborn

Ein Schatz.

(Fortsetzung.)

„Der Schatz ist noch glücklich abgegangen, versetzte der Arzt. Aber der Fall zeigt doch wieder, daß man mit Schießmaschinen nicht vortheilhaft genug umgehen kann.“
„Ach Du hässlicher Vater!“, rief voll Entsetzen die Alte, „wäre also kein ruchloser Mordverbrecher?“
„Nicht daran zu denken, beste Frau!“ versetzte Walther. „Der Reichstein hat seine Waffe genutzt und dabei unglücklich mit dem Druck der Pistole die Uhrkette zerbrochen, so daß ihm die Kugel in die Brust drang. Er selbst erkrankte mit dem Hergang.“
„Das lagte der Arzt mit scheinbar größter Gemüthsruhe, im Inneren aber beglückwünschte er sich doch, daß die Empfängerin dieser Nachricht eine alte, einäugige Frau war, die diesen Angaben, so unwahrscheinlich sie waren, nicht den geringsten Zweifel entgegensetzte.“
„Heißt Maria!“ kopfschüttelte sie, „wie kann man so leichtsinnig sein!“
„Doctor Walther kopfte ihr lächelnd auf die Achsel. „Ja, Mütterchen, aber wenn dann die göttlichen Männer ein Unheil angerichtet haben, dann kopfen Sie bei den Frauen an und bitten um Gnade!“ sagte er schelmisch. „Herr Reichstein möchte nicht, daß die Geschichte unter die Leute kommt, verstehen Sie?“
„Die Alte nickte. „Gewiß, gewiß, ich will schweigen wie das Grab!“ antwortete sie, „und Niemand im Hause soll davon reden.“
„Aber jetzt guten Abend, liebe Frau! Trinken Sie auf den Scherz ein Täßchen Camillethee, und tochen Sie dem Verwundeten nur ganz leichte Suppen!“
„Guten Abend, Herr Doctor, es geschieht Alles, wie Sie befehlen!“
„Die Alte begleitete ihren Sohn bis zur äussersten Thür und dieser war bereits halb die Treppe hinauf, als er plötzlich zurückkehrte. „Da vergesse ich etwas!“ sagte er leichthin. „Morgen wäre ich im Auftrag meines Freundes jedenfalls in Aachen gewesen. Frau Müller, Herr Morin, der erst

kürzlich hier eingezogen, hat unermüdet ein Telegramm erhalten, das ich abruft; er bat mich, Ihnen die Mittheilung für den laufenden Monat einzuhändigen und seine Effecten nachzusuchen. Halten Sie mir die Dittung bereit, damit ich bei meiner Abreise die Sache ordnen kann.“
„Du lieber Gott!“ sagte das Mütterchen, „wesh' ein Tag! Laß' ihn unangenehm!“
„Walther feste seine Kigler in Brand und grüßte lächelnd. „Gute Nacht, Frau Müller, morgen bin ich wieder da!“
„Während so in Carlshaus selbst Auhers für seine Sicherheit bemüht waren, sich Ewends Morin durch Feld und Wald vorwärts, nur darauf bedacht, sich den Schussplatz des unglücklich verlaufenden Duells möglichst weit zu erschieben.
Hortensie war ihm verloren; diese Ueberzeugung hatte er bei der letzten Begegnung mit ihr nur zu zweifelslos empfunden. Dazu die Verwundung seines Nebenwunders, die er für unbedeutend hielt und als deren Urheber er gerichtlich Verfolgung gewärtigen mußte, die seine ganze Zukunft in Frage stellte. Unter diesen Umständen hielt er schleunige Flucht für das Richtige.“
„Dum vorwärts! vorwärts!“
Gegen Morgen langte er in Eger an und fuhr mit dem ersten Zug nach Leipzig; von dort ohne Aufenthalt weiter. Die ganze Tage laßte er war trotz der häufigen Verzögerungen, welche ihm die Kriegsdirektoren verursachten, über Belgien wieder in seiner Heimath angelangt.

sich im eigenen Hause, selbstherrschend, selbsthaltend, wie sie es wünschte, und Alles schimmerte in frischer, glänzender Sauberkeit. Wohlgeflügelte Speisekammern umarmten ihre Seele, Sinnenkräfte voll schmeizener Damastes, Keller und Böden mit reichen Vorhängen.
Und Maria's geistreiche Tochter hatte den Rathschlägen ihrer erfahrenen Erzieherin ein williges Ohr geliehen, — im verheirateten Stande befand sich ein gemeiner Schatz, Großvater für Großvater auf den Blättern des Haushaltungsbuches lässlich vorzulesen; Großvater nach Großvater des Mannes Rücken sorgsam zusammengetragen, um selbst, ohne seine Einkünfte, gelegentlich nach Wunsch disponieren zu können. So pflegten es bekommene Frauen von jeher, so hatte es Maria gehalten und sich gut dabei gefanden. Elise forschte ihren Lehren wie der Verknüpfung des Heils.
Sie schielte und sah sich im Geiste als lässliche beneidenswerthe Frau, nicht ahnend, daß fern in Wäldern der Mann ihrer Liebe, mit tiefer Wunde aus's Lager getreten, in Fieberphantasien lag, und daß am nächsten Orte und in nächster Nacht eine ihr gänzlich unbekannte Dame einen Brief in Händen hielt, den sie immer wieder las — einen Brief, der den Eifersucht Zukunft handelte und der fremden Leierin so tief zu Herzen gieng, daß sie schlaflos die Nacht verbrachte und nach schwerem Kampfe mit sich selbst den dümmenden Worten mit einem festen Entschlusse begriffte, der beiden Mädchen Frieden und Erlösung zu bringen verdrach.
Für Reichstein folgten drei Wochen eines schwersten und einsamen Krankenlagers. Zwar erhielt er alle Pflege, welche Irrenden von fremder Hand dargeboten werden kann, aber dennoch war er geistig verlassen als jemals. Die Correspondenz mit Deutschland, [sowohl] was seiner Compagnon als was Elise betraf, mußte er auf das Allermühseligste beschränken, doch schrieb er jedoch es nur anging alle diese Briefe unter größter Anstrengung selbst, um nicht ohne den Besich seines Schweizeraters oder sonst eines Angehörten der energischen Maria zu veranlassen.
„Da schwebte sein Bild sehnsüchtig hinüber zu jenem kleinen Mannlein, in dessen Armen das Ideal seiner ersten Phantasie gleich einer Königin inmitten ihrer Unterthanen bewirkte; dann lasste er sich und die Wunde dramm

Madapolams sehr schön
Geschw. Jüdel, Markt 5.

Verkauf
böhmischer Bettfedern und Daunen.
den Tagen Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 7., 8. und 9. d. M.
15 Ctr. böhm. Bettfedern und Daunen, um den
ort zu sparen, im Hotel „zur goldenen Rose“, Rammischstr. 20,
Treppe in Zimmer Nr. 6 von 2 U. an, unter dem
gekauft werden.
Verkäufers besondere Empfehlung. Besichtigung gestattet.

Ausverkauf.
er Ausverkauf der Waaren der
Strube'schen Concursmasse
umzugshalber von heute ab **grosse**
hansgasse 31, Ecke der Leipziger-
asse, bis auf Weiteres statt.

Allein-Verkauf
berühmten Nähmaschinen von The Singer & Comp.
für Concurrenz und Umlage bei
Herrn. Herm. Hirschke.

Allein-Verkauf
berühmten Nähmaschinen von The Singer & Comp.
für Concurrenz und Umlage bei
Herrn. Herm. Hirschke.

Allein-Verkauf
berühmten Nähmaschinen von The Singer & Comp.
für Concurrenz und Umlage bei
Herrn. Herm. Hirschke.

Riebeck'sche Briquettes
Lowris, Fabren und Ctrn. zu billigsten Preisen
Carl Modler, gr. Ulrichsstraße 23.

Obst-Verpachtung.
Das auf den zu den Rittergütern
Burg- und Kirchseibungen ge-
hörigen Plantagen bestehende diesjährige
Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und
Nüssen soll
Dienstag den 13. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
in hiesiger Senke unter den im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen
öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Verschiedungen, den 6. Juli 1875.
248g) Graf Schulenburg.

Obst-Verpachtung.
Das auf den zu den Rittergütern
Burg- und Kirchseibungen ge-
hörigen Plantagen bestehende diesjährige
Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und
Nüssen soll
Dienstag den 13. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
in hiesiger Senke unter den im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen
öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Verschiedungen, den 6. Juli 1875.
248g) Graf Schulenburg.

Obst-Verpachtung.
Das auf den zu den Rittergütern
Burg- und Kirchseibungen ge-
hörigen Plantagen bestehende diesjährige
Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und
Nüssen soll
Dienstag den 13. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
in hiesiger Senke unter den im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen
öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Verschiedungen, den 6. Juli 1875.
248g) Graf Schulenburg.

Obst-Verpachtung.
Das auf den zu den Rittergütern
Burg- und Kirchseibungen ge-
hörigen Plantagen bestehende diesjährige
Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und
Nüssen soll
Dienstag den 13. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
in hiesiger Senke unter den im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen
öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Verschiedungen, den 6. Juli 1875.
248g) Graf Schulenburg.

Obst-Verpachtung.
Das auf den zu den Rittergütern
Burg- und Kirchseibungen ge-
hörigen Plantagen bestehende diesjährige
Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und
Nüssen soll
Dienstag den 13. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
in hiesiger Senke unter den im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen
öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Verschiedungen, den 6. Juli 1875.
248g) Graf Schulenburg.

Obst-Verpachtung.
Das auf den zu den Rittergütern
Burg- und Kirchseibungen ge-
hörigen Plantagen bestehende diesjährige
Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und
Nüssen soll
Dienstag den 13. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
in hiesiger Senke unter den im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen
öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Verschiedungen, den 6. Juli 1875.
248g) Graf Schulenburg.

Obst-Verpachtung.
Das auf den zu den Rittergütern
Burg- und Kirchseibungen ge-
hörigen Plantagen bestehende diesjährige
Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und
Nüssen soll
Dienstag den 13. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
in hiesiger Senke unter den im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen
öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Verschiedungen, den 6. Juli 1875.
248g) Graf Schulenburg.

Obst-Verpachtung.
Das auf den zu den Rittergütern
Burg- und Kirchseibungen ge-
hörigen Plantagen bestehende diesjährige
Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und
Nüssen soll
Dienstag den 13. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
in hiesiger Senke unter den im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen
öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Verschiedungen, den 6. Juli 1875.
248g) Graf Schulenburg.

Obst-Verpachtung.
Das auf den zu den Rittergütern
Burg- und Kirchseibungen ge-
hörigen Plantagen bestehende diesjährige
Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und
Nüssen soll
Dienstag den 13. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
in hiesiger Senke unter den im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen
öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Verschiedungen, den 6. Juli 1875.
248g) Graf Schulenburg.

Obst-Verpachtung.
Das auf den zu den Rittergütern
Burg- und Kirchseibungen ge-
hörigen Plantagen bestehende diesjährige
Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und
Nüssen soll
Dienstag den 13. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
in hiesiger Senke unter den im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen
öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Verschiedungen, den 6. Juli 1875.
248g) Graf Schulenburg.

Obst-Verpachtung.
Das auf den zu den Rittergütern
Burg- und Kirchseibungen ge-
hörigen Plantagen bestehende diesjährige
Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und
Nüssen soll
Dienstag den 13. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
in hiesiger Senke unter den im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen
öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Verschiedungen, den 6. Juli 1875.
248g) Graf Schulenburg.

Stechbrief. Der Handarbeiter **Gottlieb Stelzner**, zuletzt in Niet-
leben, großer Natur, mit dunklem Haar und dunklem Vollbarte, welcher ver-
dächtig ist, in der Nacht zum 5. d. Mts. mehreren Schachtarbeiten zu Niet-
leben 1 1/2 Halber daselbst, eine helle schwarzgefärbte Stoffe, ein Paar
neu vorgegebene Halbseile, einen grauen Hüls mit weißer Einfassung und
weißen Bante, einen Spaten mit einem eisernen Ringe um den Stiel unterhalb
des Griffes geflochten zu haben, wird der Wilsanz der Behörden empfohlen und
um Ablieferung an das hiesige Königliche Kreisgericht ersucht.
Halle, den 6. Juli 1875. **Der Staatsanwalt.**

Bekanntmachung.
Der Fleischer **Jacobi**, welcher sich Ende Mai c in Scheubitz in
der Gegend aufgehalten hat und angeblich aus Ballenstedt stammt, soll in
einer Unteruchungssache als Zeuge vernommen werden. Es wird gebeten, den
Aufenthaltsort desselben schleunigst dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen.
Lügen, den 6. Juli 1875. [274g]
Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Bekanntmachung.
Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. Mai d. J.,
betreffend die
Donnerstag am 15. Juli 1875 Vormittags 10 Uhr
beginnende Auction
bringen wir hierdurch fernere zur Kenntniss des Publikums, daß die Einlösung
völlig Erucuerung der im **zweiten Quartale 1874** fälligen und erneuerten
Pänder **Freitag am 9. Juli d. J.** wieder beginnt und dann bis zur
Auction innerhalb der Expeditionsstunden fortgesetzt wird.
Die Anmelde solcher verlorenen Pfandscheine, von denen die zugehörigen
Pänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn diese
Pänder nicht noch vor der Auction reclamirt werden, dieselben mit zur Ver-
feigerung gelangen.
Berner wird das Publikum noch besonders davon in Kenntniss gesetzt, daß
wegen der durch Einführung der Rechnung nach der deutschen Reichswährung
herbeigeführten Mehrarbeiten nicht bloss, wie hieher, am **ersten Auctions-**
stage, sondern bereits am 14. Juli d. J., die Einlösung nicht
verfallener Pänder nicht gestattet werden kann.
Halle, am 7. Juli 1875.

Bekanntmachung.
Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. Mai d. J.,
betreffend die
Donnerstag am 15. Juli 1875 Vormittags 10 Uhr
beginnende Auction
bringen wir hierdurch fernere zur Kenntniss des Publikums, daß die Einlösung
völlig Erucuerung der im **zweiten Quartale 1874** fälligen und erneuerten
Pänder **Freitag am 9. Juli d. J.** wieder beginnt und dann bis zur
Auction innerhalb der Expeditionsstunden fortgesetzt wird.
Die Anmelde solcher verlorenen Pfandscheine, von denen die zugehörigen
Pänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn diese
Pänder nicht noch vor der Auction reclamirt werden, dieselben mit zur Ver-
feigerung gelangen.
Berner wird das Publikum noch besonders davon in Kenntniss gesetzt, daß
wegen der durch Einführung der Rechnung nach der deutschen Reichswährung
herbeigeführten Mehrarbeiten nicht bloss, wie hieher, am **ersten Auctions-**
stage, sondern bereits am 14. Juli d. J., die Einlösung nicht
verfallener Pänder nicht gestattet werden kann.
Halle, am 7. Juli 1875.

Bekanntmachung.
Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. Mai d. J.,
betreffend die
Donnerstag am 15. Juli 1875 Vormittags 10 Uhr
beginnende Auction
bringen wir hierdurch fernere zur Kenntniss des Publikums, daß die Einlösung
völlig Erucuerung der im **zweiten Quartale 1874** fälligen und erneuerten
Pänder **Freitag am 9. Juli d. J.** wieder beginnt und dann bis zur
Auction innerhalb der Expeditionsstunden fortgesetzt wird.
Die Anmelde solcher verlorenen Pfandscheine, von denen die zugehörigen
Pänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn diese
Pänder nicht noch vor der Auction reclamirt werden, dieselben mit zur Ver-
feigerung gelangen.
Berner wird das Publikum noch besonders davon in Kenntniss gesetzt, daß
wegen der durch Einführung der Rechnung nach der deutschen Reichswährung
herbeigeführten Mehrarbeiten nicht bloss, wie hieher, am **ersten Auctions-**
stage, sondern bereits am 14. Juli d. J., die Einlösung nicht
verfallener Pänder nicht gestattet werden kann.
Halle, am 7. Juli 1875.

Das Leihamt der Stadt Halle.
Der Kurator. Der Rentant.
Werthcr. Röder.

Thüringische Eisenbahn.
Vom 10. Juli cr. ab wird der Abend-Perfonenzug, 13
Halle-Eisenach, von Halle um 9 Minuten später, also
um 5 Uhr 47 Minuten, desgleichen der Anshluszug 43 von
Leipzig daselbst um 10 Minuten später, also um 5 Uhr
25 Minuten abgehen.
Von Salsza ab bis Eisenach bleiben die Abfahrtszeiten des Zuges 13
unverändert. Diese Aenderung enthaltende Lecturen zum Placat-Fahrplan sind bei
den Billetterpeditionen der betreffenden Sireden unentgeltlich zu haben.
Erfurt, den 6. Juli 1875.
Die Direction.

HAASENSTEIN & VOGLER, HALLE a/S.
Annoncen-Annahme Leipzig-erstrasse 102.
In alle hiesigen u. auswärtigen Zeitungen
zu den Originalpreisen,
Zeitungsverzeichnisse gratis.

Freyberg's Garten.
Freitag den 9. Juli
Abend-Concert
vom **Halleschen Stadtorchester.**
Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 25 R.-Pfg.
Billets zu diesen Concerten à Dtsd. 1 M. 80 R. Pf. sind zu
haben bei den Herren: **Kitzing**, Schmorzerstr.; **B. Schmidt**, gr. Ulrichstr.;
Moritz, gr. Steinstr., **Friedrich** im Concert-Local.
W. Halle, Stadt-Musikdirector. [295g]

Löbejün.
Dienstag den 13. Juli
Grosses Extra-Concert
(Streich- und Militairmusik)
vom gesammten **Halleschen Stadtorchester**,
verbunden mit
Illumination und Brillant-Feuerwerk
im **W. Bauer'schen Gasthof z. Schwan**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree à Person 50 R.-P. Rf.
291g) Nach dem Concert **BALL**.

Ober-Röblingen a See.
Gasthaus zum Salzsee.
Conntag den 11. Juli cr. von Nachmittags 3 Uhr ab
Garten-Concert.
ausgeführt vom **Sängerbäuser Stadt-Musikcorps.**
Nach dem Concert **BALL**, wozu ergebenst einladet **W. Lauer.**

Bad Neu-Ragoczy bei Halle a/S.
Freitag den 9. Juli 1875
Grosses Concert.
Anfang Abends 6 Uhr, wozu freundlichst einladet **H. Roeder.**

Stahlbad Bibra iTh.
Romantische Gegend. Verhät in Frauenkrankheiten chronischen
Nervenleiden, Blutarth, Rheumatismus, Gicht u. f. w.
Tägliche Wochverbundung mit der Eisenbahnstation Naumburg a/S.
Die Bade-Direction. [921b]

Extrafahrt nach Rossia und zurück.
Anderweitiger Dispositionen wegen findet diese Bahrt erst
am **Conntag den 18. d. Mts.**
statt und werden wir Näheres noch veröffentlichen. [296g]
F. Heckert, Weidenplan 60, **J. Barck**, gr. Ulrichsstraße 47.

Extrafahrt nach Rossia und zurück.
Anderweitiger Dispositionen wegen findet diese Bahrt erst
am **Conntag den 18. d. Mts.**
statt und werden wir Näheres noch veröffentlichen. [296g]
F. Heckert, Weidenplan 60, **J. Barck**, gr. Ulrichsstraße 47.

Extrafahrt nach Rossia und zurück.
Anderweitiger Dispositionen wegen findet diese Bahrt erst
am **Conntag den 18. d. Mts.**
statt und werden wir Näheres noch veröffentlichen. [296g]
F. Heckert, Weidenplan 60, **J. Barck**, gr. Ulrichsstraße 47.

Extrafahrt nach Rossia und zurück.
Anderweitiger Dispositionen wegen findet diese Bahrt erst
am **Conntag den 18. d. Mts.**
statt und werden wir Näheres noch veröffentlichen. [296g]
F. Heckert, Weidenplan 60, **J. Barck**, gr. Ulrichsstraße 47.

Zur gefälligen Beachtung.
Zur Abhaltung von Auctionen öffentl.
Verkäufen und Verpachtungen, sowie zur
Anfertigung gerichtl. Arbeiten jeder Art
empfehle ich **D. Schornitz.**
Auctionator, N. Sandweg 18.

Mit heutigem Tage verleihe meine
Wohnung mit Vertheilung von Brüder-
strasse Nr. 13 nach
große Klausstrasse 8,
wogegen das Verkaufs-Geldhaft bis
1. October **Schmerdt.** 39 bleibt.
Bodachtingeboll [198g]
H. Klaus, Hofamtenier.
Galle a/S, im Juli 1875.

Metallbreher
werden gesucht von [283g]
Otto Callm, Marienstr. 6.

Lichtige Anpferchmiede
finden dauernde Arbeit bei [181g]
A. Ziemann, Stuttgart.

Maurer und Zimmerleute
finden auf der **Saline** zu Halle bei
stetiger hohne dauernde Arbeit. [240g]
Ein **Kesselfeizer** und ein **Spun-**
puzer finden dauernde Beschäftigung
bei **J. Billeter**, [238g]
Eisen gießerei und Maschinenfabrik.

Dachdecker finden dauernde
Arbeit beim [276g]
Dachbedeckung **W. Ronniger**
in Pansberg bei Halle.

Ein **Tischler**, guter Arbeiter auf
Zeichenmaterialien, erhält dauernde
Arbeit bei **E. Lassmann**,
[253g] **Krauthorst 2.**
1 Kischlergef. luid Deppholzstraße 3.

Ein Kanarienvogel ist entflohen, gegen
gute Belohnung abzugeben [280g]
alter Markt 2.

Tivoli-Theater
im Garten z. Brockenhause
Freitag [292g]
auf allgemeines Verlangen
Das Mädchen vom Dorfe.

Bad Wittekind.
Freitag den 9. Juli
Grosses Concert
vom **Halleschen Stadt-Orchester.**
Anf. 4 Uhr. Entree 25 R.-Pf.
W. Halle, Stadt-Musikdirector.

Café David.
Heute, Freitag, den 9. Juli
Grosses Abend-Concert
vom **Musikdirector Fr. Menzel**
mit seiner **ganzen Capelle.**
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Rpf.
Billets à Dtd. 18 Sgr. sind bis 7 Uhr
im Concert-locale und am Markt Nr. 19
zu haben. [282g]

Trebnitz.
Zum **Räuberschlessen**
Conntag den 11. Juli ladet freund-
lichst ein [272g] **Der Vorstand.**

Halle'sche freiw.
Zürner-Feuerwehr.
Freitag den 9. Juli Abends
8 Uhr **Uebung** (Katholisch).
Das Commando.

Pollogi- und Lehrverein
„**Halle und Umgegend.**“
Generalversammlung Sonnabend
den 10. Juli cr. Nachmittags 3 Uhr in
der „**Drederner Bierhalle**“, Kaulenberg 1.
Tagesordnung:
a) Berichts-Verein: 1. Bericht
über den Stand des Vereins. 2. Be-
schlußfassung über die zu ertheilende In-
terventionssumme pr. II. Semest. 3.
Mittheilungen. 4. Vertheilung der dem
Vereine geschenkten Schriften.
b) Lehrverein: 1. Geschäftsbericht.
2. Angelegenheiten des Provinzial-Lehrer-
vereins. **Der Vorstand.**
S. M. A. Kummer. R. Tittel.

Dem **Maurer Ch. Schag** zu seinem
37. Wblenfesten ein dreimal dornornes
Hoch, so daß die ganze Schilmelegasse
wackelt und Wack und Sedtor Polka
tanzt. **A. B. S.**

Familien-Nachricht.
Verlobungs-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)
Henriette Eichler,
Emil Löffler, Lehrer.
Verlobte. [279g]
Rassnitz. Halle a. S.

